

Der Jahresbericht von Pro Natura Luzern berichtet auszugsweise über die wichtigsten Tätigkeiten und ist nicht abschliessend. Über unsere Projekte, Schutzgebiete und weitere Aktivitäten berichten wir laufend auf unserer **Webseite** (www.pronatura-lu.ch/news), in der Mitgliederzeitschrift **Pro Natura Lokal**, im **Newsletter** sowie auf den Social-Media-Kanälen **Facebook, Instagram und LinkedIn**.

Vereinsstruktur

Vorstand, Delegiertenrat, Geschäftsstelle

Alma Lichtsteiner (Vorstand und Ersatzdelegierte) hat anlässlich der Generalversammlung 2023 ihren Rücktritt von ihren beiden Ämtern erklärt. Dafür wurden drei neue Vorstandsmitglieder, Karin Solari, Mara Knüsel und Roman Bühler für die restliche Amtsperiode bis 2026 neu in den Vorstand gewählt.

Peter Jutzi ist als Revisor zurückgetreten. Esther Reinhard wurde an der GV als neue Revisorin vorgestellt und einstimmig gewählt.

Als Ersatz von Alma Lichtsteiner wurde Karin Solari als Ersatzdelegierte gewählt.

Der neu zehnköpfige Vorstand traf sich zu sieben Vorstandssitzungen, einem Vorstandsausflug sowie dem Jahresessen zusammen mit allen, welche für Pro Natura Luzern tätig sind. Der Vorstandsausflug 2023 führte nach Neuenkirch, wo unter der fachkundlichen Leitung von Heidi Vogler vom lawa die Wildtierüberführung Neuenkirch besichtigt und viel über die Wichtigkeit solcher Wildtierübergänge erfahren werden konnte. Ebenfalls fand 2023 eine halbtägige Klausur mit den Vorstandsmitgliedern zur Erarbeitung der Strategie Pro Natura Luzern 2024 - 2027 statt.

Anna Glanzmann, Rita Schnyder und neu Karin Solari (Ersatzdelegierte) vertraten Pro Natura Luzern an drei ordentlichen und einer ausserordentlichen Sitzung im Delegiertenrat des Zentralverbands.

Das neue Team mit Geschäftsführerin Patricia Burri, Stv. Geschäftsführer und Fachmitarbeiter Samuel Ehrenbold, Fachmitarbeiterinnen Miriam Peretti und Marianne Baruffa sowie Susanne Reber, Verantwortliche für Administration hat sich gut zusammengefügt und das erste Jahr in dieser Zusammensetzung gut gemeistert. Die Neuen konnten dabei immer auf die Unterstützung und das enorme Wissen der restlichen Teammitglieder zählen. Die Geschäftsstelle ist nun mit 340 Stellenprozenten gut aufgestellt.

Jugendgruppe

Die Jugendgruppe bot 2023 ein abwechslungsreiches Programm von 17 Anlässen für Kinder und Jugendliche ab der 1. Klasse an. Gemeinsam wurden viele spannende Unternehmungen gemacht. Im Sommerlager im Goms gingen sie auf die Suche nach Verschollene (im) Gletscher, entdeckten die Natur mit all ihren Wundern, tobten sich draussen aus, bastelten Windlichter und stellten eigenen Most her.

Mitglieder und Club 500

Per 1.1.2024 zählte die Sektion Luzern 6'216 Mitglieder (-554 ggü. VJ, erwartete Abgänge aufgrund Tür zu Tür Werbung). Im Rahmen des Club 500 unterstützen uns im vergangenen Jahr 24 Personen mit Beiträgen von CHF 500.- oder mehr (-1 ggü. VJ.). Die Spendenbeträge haben sich in den letzten drei Jahren stabilisiert und werden stets zweckgebunden für Landkäufe eingesetzt. Im September 2023 führte Samuel Ehrenbold elf interessierte Club 500 Mitglieder auf einer kurzen Exkursion durch das Foremoos im Eigenthal. Dank umgesetzten Regenerationsmassnahmen ist dieses Schutzgebiet von Pro Natura Luzern Heimat von Hochmoor typischen Bewohnern wie Moosbeere und Torfmosaikjungfer.

Schutzgebiete

Pro Natura Luzern hat kantonsweit 23 eigene Schutzgebiete. Mit Ausnahme der Hochmoore und Wälder sind sie auf eine extensive landwirtschaftliche Nutzung und oft auch auf eine naturschutzfachlich abgestützte Spezialpflege angewiesen. Mit einer überdurchschnittlichen Vielfalt an Lebensräumen und Arten sind sie von herausragender Bedeutung für den Naturschutz.

– www.pronatura-lu.ch/schutzgebiete

Schutzgebetsbetreuung

Damit die Schutzgebiete ihren hohen Wert langfristig erhalten können und allfällige negative Entwicklungen so früh wie möglich erkannt werden, werden diese von ehrenamtlich tätigen Schutzgebetsbetreuerinnen und -betreuern (2023: 8 Personen) sowie teilweise durch die Mitarbeitenden der Geschäftsstelle betreut. Zu den Aufgaben der Schutzgebetsbetreuung gehören u.a. die Überwachung der Schutzbestimmungen und der Nutzungen, die Erfassung charakteristischer Tier- und Pflanzenarten, die Sensibilisierung der Bevölkerung oder das Monitoring und die Bekämpfung invasiver Neophyten. Die Schutzgebetsbetreuerinnen und -betreuer liefern der Geschäftsstelle zudem wichtige Hinweise zur Optimierung der Besucherinformation, zur Pflege der Lebensräume oder zu möglichen Aufwertungsmassnahmen.

Pflege von Schutzgebieten

Im Auftrag des Kantons war Marianne Baruffa wieder in 33 Gebieten für die Reservatspflege mit Zivildienstleistenden im Einsatz. Davon sind 17 ganz oder teilweise Pro Natura Schutzgebiete.

Der Frühling 2023 war nass und ideal für Unken und Kreuzkröten. Leider wechselte das Wetter zur Entwicklungszeit in Trockenheit und Wind über. Viele Tümpel trockneten zu schnell aus. Hingegen konnte in mehreren Schutzgebieten beobachtet werden, dass Schilf vom nassen Frühling profitierte und entsprechend stark im Wachstum war.

In der Neophytenbekämpfung zeigt sich der Erfolg vor allem beim Berufkraut. In den von Pro Natura Luzern gepflegten Schutzgebieten sind die Bestände deutlich rückläufig.

Im Hagimoos fand eine grössere Entbuschungsaktion statt. Auf der Pro Natura Parzelle wurde das sich ausdehnende Weidengebüsch stark zurückgeschnitten und soll auch in Zukunft kleiner gehalten werden.

Die Einarbeitung von René Hardegger und Lena Bühlmann in die Reservatspflege hat einige Zeit beansprucht, hat aber auch sehr gut funktioniert. Die Zivigruppe ist nun permanent begleitet und ein Stellvertretungssystem ist im Aufbau.



Baldeggersee

2023 war einiges los rund um den Baldeggersee, auch auf politischer Ebene. Mit dem Postulat Nussbaum, welches in der September-Session vom Kantonsparlament als erheblich erklärt wurde, soll es eine Auslegeordnung für die Schutzverordnung Baldegger-/Hallwilersee geben. Aus unserer Sicht ist eine Erneuerung der Schutzverordnung nicht zwingend aber wir sehen es auch als Chance, einige unserer Anliegen einzubringen: fehlende Pufferzonen bei Moorflächen, zusätzliche Reservatzonen oder bisher nicht berücksichtigte Gewässerräume. Daneben beschäftigte uns die von uns beantragte Erneuerung des richterlichen Verbotes rund um den Baldeggersee. Erfreulicherweise setzte das Bezirksgericht Hochdorf das Verbot per Ende Jahr wieder in Kraft. Somit haben u.a. das Fahrverbot und das Badeverbot ausserhalb der öffentlichen Badeplätze wieder Gültigkeit.

Daneben haben Verhandlungen mit der Gemeinde Hochdorf für einen Wärmeverbund Hochdorf mit Seewassernutzung stattgefunden. Schlussendlich hat sich die Gemeinde Hochdorf aus wirtschaftlichen Gründen gegen die Seewassernutzung entschieden. Wir sind jedoch sicher, dass dieses Thema früher oder später wieder auftauchen wird. Wir sind bereit!

Erneut wurde für die Aufsicht und kleinere Unterhaltsarbeiten rund um den Baldeggersee der Rangerdienst Hallwilersee beauftragt. Auch hier war ein neues und frisches Team im Einsatz. An 40 Tagen zwischen Anfang März und Ende Dezember waren die Ranger insgesamt rund 160 Stunden vor Ort. Mit der Aufsicht wurde am 5. April gestartet, jeweils halbtags und am 26. Dezember letztmals ausgeführt. Es wurden auch Aufsichtstouren mit dem Boot durchgeführt. Die Ranger haben den Auftrag zu informieren, zu sensibilisieren, auf Verstösse aufmerksam zu machen und die Leute anzuregen, sich korrekt zu verhalten. Am häufigsten mussten sie auf die Missachtung des Fahrverbots aufmerksam machen. Ebenfalls muss immer wieder auf die Hundeleinenpflicht hingewiesen werden.

2023 wurde der Baldeggersee im Auftrag des Kantons zur Fischartenvielfalt und -vorkommen beprobt. Wir warten gespannt auf die Resultate, die Ende 2024 vorliegen sollten.

Der Hide-Zugang im Ronfeld wurde 2023 erneuert und rollstuhlgängig gemacht. Ebenso wurde das Flutmuldensystem saniert.

Aber auch Naturbeobachtungen kamen nicht zu kurz. So konnten anlässlich öffentlicher Exkursionen, wie „Hike & Sketch am Baldeggersee“, „Wo sich Fuchs und Hase gute Nacht sagen“ oder „Unterwegs mit den Rangern“ die vielfältige Flora und Fauna am Baldeggersee bestaunt und erlebt werden.

Angelwesen

In der Angelsaison 2023 wurden 289 (+ 38 ggü. VJ) Tagekarten verkauft und 281 (+15 ggü. VJ) Jahrespatente ausgegeben. Insgesamt angelten die Jahrespatentinhaber am Baldeggersee 1057 Tage (im Vorjahr 1114 Tage). Die meisten Angler gehen an 5-6 Tagen pro Saison ihrem Hobby nach. Der beliebteste Angelmonat war erneut der Mai, gefolgt vom Juni. Mit über 3300 Stück ist das Egli weiterhin der mit Abstand am meisten gefangene Fisch, gefolgt von Hecht (250 Exemplare) und Rotauge (225 Stück).

Fledermaus-Quartier in Knutwil

2022 konnte Pro Natura mit der Armasuisse eine 25jährige Dienstbarkeit für die ehemaligen Pulverhütte in Knutwil abschliessen. Nun konnten 2023 die geplanten Fördermassnahmen für das Braune Langohr vollständig umgesetzt werden. Dabei wurde das Dach gereinigt und defekte Ziegel ersetzt. Es wurden Fledermauskästen im Dachgeschoss montiert, drei Giebelquartiere eingebaut, Gitter beim Fenster entfernt und der Dachstock gereinigt. Ein Raum wurde als Winterquartier ausgebaut und mit Temperatur- und Feuchtigkeitsmesser ausgestattet. Neben drei Fledermauskästen wurden auch Nisthilfen für Mehlschwalben an der Fassade angebracht. Jetzt sind wir gespannt, ob unser Fördermassnahmen auch angenommen werden.



Foremoos (Eigenthal)

Das Foremoos, ein Hochmoor von nationaler Bedeutung, entwickelt sich dank der bisher umgesetzten Regenerationsmassnahmen sehr positiv. Auf Teilflächen sind heute noch kleinere Gräben vorhanden, insbesondere auf dem ehemaligen Trasse der Langlaufloipe. Um den Wasserhaushalt weiter zu optimieren, hat Pro Natura Luzern in Absprache mit dem Kanton weitere Massnahmen geplant. Die vorhandenen Gräben sollen mit Spundwänden aus Holz eingestaut und teilweise verfüllt werden. Im Zentrum des Hochmoors muss zudem eine bestehende Spundwand verlängert und neu überdeckt werden.

Haglere

Für die prioritären Schutzgebiete erstellt Pro Natura Schutzkonzepte, so auch für das Schutzgebiet "Haglere", ein rund 45 Hektaren grosses Bergföhren-Hochmoor in der Gemeinde Flühli. Das Gebiet der Haglere ist ein Geländesessel, der bis knapp über die Waldgrenze reicht. Die weite Mulde ist von einigen tief eingefressenen Bachläufen durchzogen. Auf den Rippen zwischen diesen Bachläufen ist die Hangneigung teilweise so gering, dass Hangmoore und Bergföhrenwälder mit primärer Hochmoorfläche entstehen konnten. Oberhalb der Waldgrenze befinden sich weite Zwergstrauchheiden sowie Borstgrasrasen und Windheiden in den Kammlagen. Auf der östlichen Schutzgebietsgrenze, die gleichzeitig die Kantonsgrenze LU/OW markiert, verläuft eine markante, mehrere Hundert Meter lange Trockensteinmauer.



Bergföhren-Hochmoor Haglere, Flühli. Foto: S. Ehrenbold

Das aktualisierte Schutzgebietskonzept, welches bis 2033 gültig ist, liefert wichtige Hintergrundinfos, dokumentiert Entwicklungen und nennt Ziele und Massnahmen für das Schutzgebiet. Dabei soll das Oberziel, die ungeschmälerte Erhaltung der Hoch- und Übergangsmoore und ihrer Pflanzen- und Tierwelt sowie deren Schutz vor Störungen, für die nächsten zehn Jahre weiterverfolgt werden.

Projekte

Aktion Biber & Co. Zentralschweiz, Projektleitung Miriam Peretti

Im vierten und letzten Jahr der Projektphase I der «Aktion Biber & Co.» Zentralschweiz konnte die Wiedervernässung der Waldparzelle Bannwald umgesetzt und sieben weitere Projekte vorangetrieben oder initiiert werden. Für die Revitalisierung der Pfaffnere konnte mit den Planungsarbeiten für das Bewilligungsverfahren begonnen und die Vorher-Aufnahmen für die Erfolgskontrolle umgesetzt werden. Im Bereich Öffentlichkeitsarbeit kamen im letzten Jahr unter anderem elf Anlässe, vier Medienbeiträge und mehrere Beiträge auf Social Media und der Website zustande. Unter anderem ein Video mit sehr schönen Aufnahmen einer Biberfamilie an der Reuss, welches im Rahmen des Projektes produziert wurde. Die Aufnahmen sind auf der Beitragsseite www.pronatura-lu.ch/biber zu sehen.

Unsere Fachmitarbeiterin Miriam Peretti wurde im Rahmen der „Aktion Biber & Co“ von den Behörden und der Bevölkerung als Partner bei Gewässerthemen in Diskussionen miteinbezogen und dabei wurden unsere Anregungen häufig aufgenommen. Organisatorisch galt es in diesem Jahr vor allem den Projektantrag für die Phase 24-27 auszuarbeiten. Dieser wurde genehmigt, somit kann die „Aktion Biber & Co“ in den nächsten vier Jahren noch einige der sich in der Planung befindenden Fliessgewässer-Projekte umsetzen.



<https://www.pronatura-lu.ch/de/aktion-biber-co>

Artenförderung Helmazurjungfer, Projektleitung Samuel Ehrenbold

Für die gefährdete Helmazurjungfer, die im Kanton Luzern nur im Luzerner Reusstal vorkommt, führte Pro Natura Luzern in Zusammenarbeit mit dem Kanton von 2020 bis 2023 ein Förderungsprojekt durch. Im Zentrum des Projekts stand die an die Ansprüche der Art angepasste Pflege ausgewählter Bach- und Grabenabschnitte im Luzerner Reusstal. Die Arbeiten umfassten die Pflege von Uferböschungen, das Mähen der Unterwasservegetation und die Pflege von Ufergehölz. Im Rahmen der



Erfolgskontrolle wurden die Entwicklung der Gewässer- bzw. der Ufervegetation sowie die Bestandesentwicklung der Helmazurjungfer registriert. Es hat sich bereits gezeigt, dass durch die vorgenommenen Massnahmen der Lebensraum in einzelnen Gewässerabschnitte so optimiert werden konnte, dass diese Abschnitte durch die Libellenart wieder besiedelt wurden. Die Pflegemassnahmen sollen künftig in Vereinbarungen zwischen Kanton und den Bewirtschaftern bzw. Gemeinden festgehalten werden.

– www.pronatura-lu.ch/helmazur

Helmazurjungfer (*Coenagrion mercuriale*). Foto: S. Ehrenbold

Aufwertungsprojekt Fischermatte, Projektleitung Samuel Ehrenbold und Marianne Baruffa

Die ehemaligen Fischzuchtanlage in Gelfingen am Baldeggersee, bestehend aus Fischzuchtbecken und einem Lagergebäude soll zu einem Naturparadies werden. Geplant sind umfangreiche Umgestaltungs- und Sanierungsarbeiten. So sollen die Fischzuchtbecken zu ökologisch wertvollen Kleingewässern umgestaltet werden und künftig Amphibien, Libellen oder der Ringelnatter als Lebensraum dienen. In der Umgebung der Gewässer sind offene, blütenreiche Flächen, die Insekten als Lebensraum dienen, geplant. Kleinstrukturen wie Ast- und Streuehaufen sollen Kleintieren als Unterschlupf dienen. An der Fassade und im Dachstock des Lagergebäudes können zudem verschiedene Unterschlüpfen für spaltenbewohnende Fledermäuse installiert werden. Die Umsetzung der geplanten Massnahmen ist für Anfang 2024 geplant.



Bisherige Fischzuchtbecken bei der Fischermatte. Foto: S. Ehrenbold

Unterstützung von Baumpflanzungen, Projektleitung Samuel Ehrenbold

Obst- und Feldbäume bereichern die Landschaft und sind ökologisch wertvoll. In Zusammenarbeit mit den Firmen *Betten Thaler AG* und *sleep green* leistet Pro Natura Luzern deshalb finanzielle Unterstützung bei der Neupflanzung von Bäumen. Bis 2024 kann so die Pflanzung von jährlich rund 120 Obst- und Feldbäumen unterstützt werden. Pro Natura Luzern bietet auf Anfrage Beratung bei der Wahl von Sorten und Baumschulen an und gibt Ratschläge für Pflanzung und Pflege. Bisher wurde die Pflanzung von insgesamt 230 Bäumen finanziell unterstützt.

– www.pronatura-lu.ch/baumsponsoring

Neue Strategie Pro Natura Luzern 2024 - 2027

In einer Arbeitsgruppe und anlässlich einer Klausur mit dem Vorstand wurde die neue Strategie von Pro Natura Luzern für die Periode 2024 - 2027 erstellt und verabschiedet. Pro Natura Luzern wird sich weiterhin auf das übergeordnete Ziel «**Biodiversität stärken**» sowie die drei grossen Kernaufgaben Flora & Fauna fördern, Landschaft schützen und der verträgliche Umgang von natürlichen Ressourcen konzentrieren.

Verbandsbeschwerderecht

Pro Natura Luzern überprüfte laufend Bauprojekte auf ihre Umweltverträglichkeit und machte, oft gemeinsam mit anderen Naturschutzorganisationen, in einigen Fällen auch Gebrauch vom Verbandsbeschwerderecht.

Moorschutz im Krienser Hochwald

Hoch- und Flachmoore gehören zu den Lebensräumen der Schweiz, die am stärksten bedroht sind. Nur noch kleine Reste der ehemaligen Moorlebensräume sind vorhanden. Obwohl sie per Gesetz und Verfassung geschützt sind, verschlechtert sich ihr Zustand zusehends. Im Gebiet Hochwald in der Gemeinde Kriens finden sich - ausserhalb der Bauzone, innerhalb der kommunalen Schutzzone und oft in geschützten Moorflächen - zahlreiche unbewilligte Bauten und Anlagen. Ab 2013 hat sich Pro Natura Luzern deshalb mit zahlreichen Einsprachen gegen die nachträgliche Bewilligung solcher Bauten gewehrt. Auch zehn Jahre später konnten Kanton und Gemeinde noch nicht alle Fälle bearbeiten. Pro Natura Luzern wird sich deshalb auch in den nächsten Jahren noch mit illegalen Bauten und dem Vollzug der Bestimmungen zum Schutz von Mooren und Moorlandschaften beschäftigen müssen.

Hochwasserschutz Reuss

Direkt vor Weihnachten wurde der Entscheid des Kantonsgerichts zur Beschwerde gegen das Hochwasserschutzprojekt Reuss zugestellt. Das Kantonsgericht hat die Beschwerde von BirdLife und Pro Natura abgewiesen und somit dem Vorgehen des Kantons zugestimmt. In der Zwischenzeit haben erste Gespräche mit Regierungsrat und den Zuständigen im Kanton stattgefunden. Pro Natura hat daher entschieden auf einen Weiterzug vor das Bundesgericht zu verzichten und stattdessen auf konstruktive Gespräche zur Lösungsfindung zu setzen.

Plangenehmigungsverfahren Seilbahn Weggis-Rigi Kaltbad

Mitte Jahr hat Pro Natura zusammen mit der Stiftung Landschaftsschutz Schweiz und dem Landschaftsschutzverband Vierwaldstättersee Einsprache gegen das Gesuch zur Erteilung einer Baubewilligung und einer nationalen Konzession für eine Gondelbahn Weggis-Rigi Kaltbad eingereicht. Nach Einschätzung der Einsprechenden ist eine Gondelbahn anstelle einer Pendelbahn im fels- und bergsturzgeprägten Schutzwald des Rigi-Südhangs fehl am Platz. Hinzu kommt, dass die Rodungsflächen mangelhaft ausgeschieden wurden.

Weitere Rechtsfälle

2023 reichte Pro Natura Luzern, meist gemeinsam mit WWF und BirdLife Luzern verschiedene Einsprachen ein. Dabei beschäftigen hauptsächlich die vielen Ortsplanungsrevisionen und Teilrevisionen, deren Prüfungen auch immer mit grossem Aufwand verbunden sind. Die Ortsplanungsrevisionen werden die drei Organisationen auch 2024 weiterbeschäftigen.

Stellungnahmen

Zusammen mit BirdLife Luzern und WWF Luzern wirkte Pro Natura Luzern bei diversen Stellungnahmen und kantonalen Mitwirkungen mit. Darunter fiel die Vernehmlassung zum Planungs- und Baugesetz (PBG), zum kantonalen Energiegesetz (KE nG), zur Anpassung des Landerwerbsverfahrens und der Entschädigung für den Erwerb von Landwirtschaftsland, zur Konsultation Live Sonar-Technologie in der Fischerei sowie zur Strategie Neobiota des Kantons Luzern. Der grösste Brocken war jedoch die Stellungnahme zum Gesamtrichtplan des Kantons Luzern.



Politik

Natürlich beschäftigte uns 2023 auch im Kanton Luzern der Wolf und die neues Jagdschutzverordnung, welche per 01.12.2023 in Kraft getreten ist. Bisher kam es aber auf Kantonsgebiet noch nicht zu einer Abschussverfügung und bis auf einzelne Risse blieb es an dieser Front verhältnismässig ruhig, auch wenn es auf politischer Ebene heiss diskutiert wird.

Des Weiteren beschäftigen uns die kantonalen Wahlen. Es freut uns sehr, dass zwei unserer Vorstandsmitglieder im Kantonsrat bestätigt wurden. Somit erhalten unsere Anliegen auch im Kantonsrat eine Stimme.

Die Ammoniak- und Phosphorthematik ist und bleibt ebenfalls ein Dauerthema. Pro Natura Luzern engagiert sich auf verschiedenen Ebenen, um zu Lösungsfindungen beizutragen.

Auch 2023 engagierte sich Pro Natura Luzern wieder in diversen kantonalen Begleitgruppen, so zum Beispiel in der Begleitgruppe Ressourcenprojekt Lachgas.

Zielverwandte Organisationen und Behörden

Die Zusammenarbeit der drei Geschäftsführerinnen von BirdLife Luzern, WWF Luzern und Pro Natura Luzern funktioniert sehr gut. Ein regelmässiger Austausch hat sich in der Zwischenzeit etabliert.

Die institutionalisierten Besprechungen mit den kantonalen Dienststellen Landwirtschaft und Wald sowie Umwelt und Energie fanden 2023 ebenfalls statt. Es hat sich gezeigt, dass dies für alle Seiten sehr wertvoll ist. Auch die Wiederaufnahme eines jährlichen Austausches mit dem zuständigen Regierungsrat Fabian Peter konnte wieder aufgegleist werden. Das 1. Treffen nach längerer Pause ist für Januar 2024 geplant.

Zum zweiten Mal fand 2023 der informelle Anlass «Runder Tisch Landwirtschaft» statt. Dieser Anlass soll den Austausch zwischen dem Luzerner Bäuerinnen- und Bauernverbandes und den Naturschutzorganisationen fördern. Organisiert wurde er diesmal durch den Innerschweizer Heimatschutz zum Thema «Bauen ausserhalb der Bauzone». Es fand erneut ein reger und konstruktiver Austausch statt.

Pro Natura intern liefen 2023 auch diverse Vernehmlassungen so zum Pro Natura Standpunkt Wald, Richtlinie Unternehmenskooperationen und weitere.

Öffentlichkeitsarbeit

Öffentliche Veranstaltungen

Die 14 öffentlichen Veranstaltungen 2023 konnte alle wie geplant durchgeführt werden. Nachdem die Fliessgewässerexkursion «Emmensprung -von der Quelle zum Fluss» abgesagt werden musste, konnte sie 2023 endlich mit grossem Erfolg durchgeführt werden. Dementsprechend wird diese Exkursion auch 2024 wieder angeboten genauso wie die Veranstaltung «Fotografieren in der Natur» mit Roman Bühler, welche 2023 schon früh ausgebucht war.

Daneben war Pro Natura Luzern am Maibaum-Fäscht Hochdorf anwesend und anlässlich der Roadshow Hochwasserschutz / Naturgefahren / Gewässer der Dienststelle Verkehr und Infrastruktur (vif) des Kantons Luzern konnte die Geschäftsführerin von Pro Natura Luzern eine Botschaft zum Themenfeld der Interessenabwägung im Hochwasserschutz beitragen. Die Roadshow machte an fünf Standorten im Kanton Luzern halt und war für die Bevölkerung zugänglich. Die Ausstellung umfasste insgesamt 9 hohe Prismen mit je 3 Themenfeldern.



Events/Kurse

2023 war Pro Natura Luzern am Entlebucher Kräuter- und Wildpflanzenmarkt in Escholzmatt und bei der Saisonöffnung Naturlehrgebiet Buchwald Ettiswil mit je einem Stand zum Thema Nisthilfen präsent. Dazu wurde ein Merkblatt zum Thema «Kleine Taten für eine grosse Vielfalt» erstellt, mit vielen nützlichen Anleitungen zu einem naturnahen Garten & Balkon. Die Anleitung und weitere wertvolle Informationen kann man unter folgendem Link einsehen, <https://www.pronatura-lu.ch/de/kleine-taten-grosse-vielfalt>.

Lokal/Newsletter

2023 wurden den Mitgliedern wiederum zwei Ausgaben des «Pro Natura Lokal» zugestellt. Die Berichte werden teilweise auch auf der Webseite veröffentlicht (Suchfunktion: Stichwort «lokal»). Die ca. 600 Newsletter-Abonnenten erhielten vier Ausgaben mit aktuellen Informationen (Newsletter abonnieren unter www.pronatura-lu.ch/newsletter).

Plattform Freiwilligeneinsätze

Auf Initiative von Marianne Baruffa hat das ökoforum auf ihrer Webseite eine einfache Plattform für Freiwilligenarbeit erarbeitet <https://umweltberatung-luzern.ch/freiwilligeneinsätze>. Auf dieser Plattform können alle Organisationen, die im Umweltbereich Hilfe durch Freiwillige (Einzelpersonen, Gruppen, Schulen oder Firmen) gebrauchen können, ihren Einsatz aufschalten. Ziel ist es, dass es **eine** Plattform für Freiwilligenarbeit im Umweltbereich im Kanton gibt, wo sich Interessierte informieren und melden können.

Finanzen

Die Erfolgsrechnung 2023 schliesst, nach Abschreibungen, Finanz- und Fondsergebnis mit einem positiven Jahresergebnis von CHF 32'507 (Vorjahr CHF 56'414).

Die Bilanz per 31.12.2023 weist ein Organisationskapital von CHF 724'695 (Vorjahr CHF 676'370) aus. Davon beträgt das Freie Kapital CHF 363'341 (Vorjahr CHF 331'834).

Dank

Ohne vielfältige Unterstützung durch Institutionen und Personen wären die zahlreichen Aktivitäten von Pro Natura Luzern nicht möglich. Herzlichen Dank! Namentlich danken wir folgenden Institutionen, Stiftungen, Behörden und Personen: Kanton Luzern, Stadt Luzern, Pro Natura Aargau, BirdLife Luzern, WWF Luzern, Schweizerische Vogelwarte Sempach, Landschaftsschutzverband Vierwaldstättersee, Landschaftsschutzverband Hallwilersee, Rangerdienst Hallwilersee, Agentur Umsicht, Zivildienstleistende in der Reservatspflege, Exkursionsleiterin Simone Thalmann, Pächtern und Bewirtschaftern unserer Parzellen, Schutzgebietsbetreuende, Leitungsteam der Jugendgruppe, Vorstand, Delegierte, Revisoren sowie diverse Spenderinnen und Spender.

Ein besonderer Dank gilt unseren geschätzten Mitgliedern sowie den vielen engagierten Freiwilligen, die ihre Freizeit für die Anliegen des Naturschutzes und des Vereins einsetzen.

Pro Natura Luzern, Februar 2024



Pro Natura Luzern

Pro Natura Luzern, 1957 als Sektion von Pro Natura gegründet, ist mit rund 6'500 Mitgliedern die grösste Naturschutzorganisation im Kanton Luzern. Der Verein setzt sich für die Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen ein. Sie verfolgt dazu insbesondere folgende Ziele:

- Schutz der Natur, um die Vielfalt der Lebensräume mit ihren Tier- und Pflanzenarten zu bewahren und zu fördern;
- Schutz der Landschaft, um die Eigenart der einzelnen Landschaften zu bewahren und zu fördern;
- Schutz der Umwelt, um die natürlichen Lebensgrundlagen wie Boden, Luft und Wasser vor schädlichen Auswirkungen menschlicher Tätigkeit zu bewahren.

Geschäftsstelle

Pro Natura Luzern
Denkmalstrasse 1
6006 Luzern

pronatura-lu@pronatura.ch, Tel. 041 240 54 55 (Mo, Di, Do 13:30 - 17:00 Uhr)

Spendenkonto CH16 0900 0000 6002 8794 7

Web & Social Media

pronatura-lu.ch
facebook.com/pronaturaluzern
instagram.com/pronaturaluzern
linkedin.com/company/pronaturaluzern

